

Rabenauer Anzeiger

Geschm. Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
wöchentlichen Beilagen sowie eines illustrierten
Halbblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Heifersdorf,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.,
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 13. Fernsprecher: Amt Deuben 114.

Dienstag, den 29. Januar 1907.

Fernsprecher: Amt Deuben 114. 20. Jahrgang.

Bekanntmachung.
Die noch rückständigen Abgaben für **elektrischen Strom** zu Kraft- u. Lichtzwecken sowie die auf das Jahr 1906 noch rückständigen **Stadtanlagen** sind zur Vermeidung des Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahrens **sofort, längstens aber innerhalb 8 Tagen** an die Stadtkasse abzuführen.
Rabenau, den 28. Januar 1907.
Der Stadtrat.

Holzversteigerung
(Wendischcaredorfer Revier)
Kunath's Gastwirtschaft „Zum Bad“
in Rabenau. Montag, den 4. Februar 1907,
vorm. 10 Uhr: 483 h. u. 826 w. Stämme, 494
h. u. 441 w. Klöber, 54 w. Verb- u. 1265 w.
Reisflangen, 35 rm w. Brennscheite, 46,5 rm h.
u. 105,5 rm w. Brennknüppel, 13 rm h. Hacken,
74,5 rm h. u. 114,5 rm w. Keste; Abt. 73 bis
77, 79, 91, 92, 93, 99, 100, 102 u. 103. (Poissen-
Bachwald, Rabenauer Grund und Vorholz).
Gastwirtschaft „Zur Heidemühle“ in
Wendischcaredorf. Mittwoch, d. 6. Februar
1907, vorm. 10 Uhr: 103 h. u. 399 w. Stämme,
11 h. u. 1064 w. Klöber, 3695 w. Verb- u.
22930 w. Reisflangen, 22 rm w. Brennknüppel,
3 rm h. u. 26 rm w. Brennscheite, 7,5 rm h. u.
65,5 rm w. Brennknüppel, 3,5 rm w. Hacken,
0,5 rm h. u. 100 rm w. Keste; Abt. 24, 26, 35,
36, 52, 55, 56, 67 u. 68. (Dippoldiswald-Heide)
Kgl. Forstrevierverwaltung Lohmitz
u. Kgl. Forstrentamt Charand.

Aus Rab und Fern.
Rabenau, den 28. Januar.
In unserm 6. Reichstagswahlkreise
machten bei der Reichstagswahl am Freitag
von 66 778 Wahlberechtigten 58 962 Per-
sonen von ihrem Stimmrecht Gebrauch, d. i.
88,28 Prozent. Bei der Wahl im Jahre
1903 wählten von 60 569 Berechtigten nur
50 928, d. i. 84,07 Prozent. Es hat also
diesmal eine Mehrbeteiligung von 4,21 Pro-
zent gegeben. Es erhielten Dr. Bassenge
im 6. Wahlkreise 26 091 und Redakteur Horn
33 618 Stimmen; im Jahre 1903 Reichstags-
wahl Dr. Kohnmann 17 042 und Horn 33 787
Stimmen. Rund 9000 Stimmen erhielt der
Rundstabs der Ordnungsparteien, Dr. Bassenge,
mehr gegenüber Dr. Kohnmann im Jahre 1903.
An diesem Resultat hat auch der Planische
Grund, im Volksmunde so gern der „rote“
Grund genannt, einen bedeutenden Anteil.
Nehmen wir beispielsweise die Driftkästen des
Amtsgerichtsbezirks Döhlen an, so hat sich die
Zahl der bürgerlichen Stimmen von 1451 auf
2138, also um 732 erhöht, wohingegen die
sozialdemokratischen Stimmen von 6594 auf
6476, also um 119, abgenommen haben. Bei
Pollschappel ist eine Zunahme der ordnungs-
parteilichen Stimmen um ca. 75 Prozent
1907: 506, 1903: 300) und bei Deuben so-
gar um ca. 100 Proz. (1907: 533, 1903:
258) eingetreten. Im allgemeinen war die
Beteiligung in unseren Wahlkreise eine äußerst
erhebliche. In Blankenstein, Oberhäslich und
Rehsfeld wurden keine sozialdemokratischen
Stimmen abgegeben. In Rabenau erhielten
ei 745 stimmberechtigten Wählern Dr. Bassenge
198, Redakteur Horn 373 Stimmen, (1903:
Kohnmann 157, Horn 421 bei 703 Stimmb.
Wählern). Die Zahl der bürgerlichen Stimmen
an demnach hier um 141 zu und die der
sozialdemokratischen um 50 abgenommen. In
Angen hat der Sozialdemokrat diesmal nur
seinen Vorsprung von rund 7000 Stimmen,
während er 1903 einen solchen von 17 000
Stimmen hatte. In Obernaundorf erhielten
Dr. Bassenge 31, Red. Horn 63 Stimmen;
Sölsa: B. 24, S. 32; Lübau: B. 25, S.
4; Hainsberg: B. 442, S. 214; Ederdorf:
B. 16, S. 43; Cofmannsdorf: B. 64, S. 204,
Somsdorf: B. 75, S. 131; Charand: B. 471,
126; Borlas: B. 65, S. 36; Dörnschen:

B. 44, S. 28; Dippoldiswald: B. 603, S.
175; Großsölsa: B. 99, S. 129; Gökendorf:
B. 154, S. 95; Reiskra: B. 198, S. 164;
Walter: B. 89, S. 18; Paulsdorf-Pauls:
B. 37, S. 7; Pönsdorf: B. 124, S. 113;
Quoyren: B. 47, S. 31; Seifersdorf: B. 121,
S. 58; Spechtritz: B. 28, S. 24; Wendisch-
caredorf: B. 54, S. 14; Wilmsdorf: B. 46,
S. 118; Niederhäslich: B. 130, S. 576;
Deuben: B. 533, S. 1578; Stimmen. — In
den 23 sächs. Wahlkreisen wurden gewählt: 1
Konservativer, 2 Nationalliberale, 2 Reform-
partei, 1 Mittelpartei, 8 Sozialdemokraten; 8 Stich-
wahlen haben stattgefunden. Das Gesamt-
resultat der Reichstagswahlen aus 397
Wahlkreisen liegt nunmehr vor. Es sind dar-
nach 237 endgültige und 160 Stichwahlen zu
verzeichnen. Gewählt sind 41 Konservative,
10 Reichspartei, 18 Polen, 89 Zentrum, 20
Nationalliberale, 6 Freisinnige Volkspartei, 1
Freis. Vereinigung, 29 Sozialdemokraten, 1
Mittelstand, 1 Däne, 10 Fraktionslose und
Erschaffer, 3 Reformpartei, 2 Bund der Land-
wirte, 4 Wirtschaftliche Vereinigung, 2 deutsche
Volkspartei. — Nach der ausgestellten Berech-
nung gewannen die Konservativen 7 und ver-
lieren 2 Sitze, die Reichspartei verliert 2 und
gewinnt 4, die Polen gewinnen 2, das Zen-
trum gewinnt 2 und verliert 4, die Freisinnige
Volkspartei gewinnt 4 und verliert 2, die So-
zialdemokraten gewinnen 1 und verlieren 20,
die Welsen verlieren 3, die Wirtschaftl. Vereinig.
gewinnt 1 und verliert 1, die Mittelstands-
partei gewinnt 1, die Liberalen gewinnen 1,
die Reformpartei verliert 1, der Bauern-
bund verliert 1, die Nationallib. verlieren 9
und gewinnen 9 Sitze.

Nach Schluss der am 26. d. Mon.
im Amtshofe stattgefundenen Generalver-
sammlung des Turnvereins I. bei
welcher sämtliche Vorstands- und Turnrat-
mitglieder zur Wiederwahl gelangten, wurde
eine erhebende Feier veranstaltet, in welcher
dem Vereinsleiter, Herr Ferdinand Weich,
aus Anlass seiner 25jährigen gewissenhaften
Führung des Rasenvereins unter entsprechender
Festlichkeit im festlich geschmückten Vereins-
zimmer als Anerkennung 1 wertvolle Taschenuhr
nebst einem geschmackvollen Diplom, begleitet
von einer herzlichen Ansprache seitens des Herrn
Vorstandes überreicht wurde. Eine ebenfalls
erhebende Anerkennung wurde auch dem 28 Jahre
dem Vereine und eine lange Zeitpöche dem
Turnrate angehörenden treuen Mitgliede Herrn
Hermann Seifler zu Teil, welcher Ehreung
die Inschrift einer Urkunde unter Glas und
Nahmen herzliche Worte verlieh. Weide, auf
das Höchste überraschte Jubilare, sprach tief-
gerührt ihren Dank aus und versprachen, dem
Vereine ihre Zugsfähigkeit zu bewahren bis
an ihre dreizehntägige Lebensende. Hierauf begann
ein flotter Kommerz, wobei, unterstützt von
einem seitens der Sechsten gestifteten Fäßchen,
Vorträge, Gesänge und mancherlei Kurzwil,
die Zeit im Fluge verstreichen ließen. Und als
endlich der Schluss der Feier herannahte,
zeigte die Uhr den Beginn des Geburtstages
des deutschen Kaisers an und alsbald forderte
der Herr Vorsitzende, als Angebinde aus der
Ferne, zum Gesang des Liedes „Deutschland,
Deutschland über alles“ auf, unter dessen Klänge
das Ende eines Festes sich vollzog, das in den
Annalen des Vereines sein unverlöschbares Ge-
präge bewahren wird.

Unterhalb Ederdorf verunglückte
am Donnerstag Herr Wolf jun. aus Wen-
dichcaredorf dadurch schwer, als er beim Aus-
wecheln der Reife an den Rufeisen seines
Pferdes von letzterem an den Oberkörper des
rechten Beines geschlagen wurde. Wolf hat
durch den heftigen Hufschlag eine Sehnenzer-
reißung davongetragen. Von Glück ist zu sagen,
dass er nicht größeren Schaden davon trug.
Das Wetter im Februar. Der
Februar besüßet uns, wenn wir dem hundert-
jährigen Kalender Glauben schenken wollen,
bis zum 9. unfreundliche feuchte Witterung,

vom 10. bis 17. strenge, trockene Kälte, wäh-
rend zum Schlusse des Monats Winde und
Schneefälle auftreten sollen. Nach der Voraus-
sage des Meteorologen Witzel, einem Nach-
folger Falbs, wäre für die ersten Tage des
Februar gleichfalls nasskalte Witterung, die
sich nur um die Zeit vom 5. bis 10. etwas
aufbessern soll, zu erwarten. In der Periode
vom 10. bis 15. Februar sind nach Ansicht
des Genannten Schnee- und Hagelstürme zu
befürchten, dann dürften einige gute Tage
kommen, vom 21. bis zum 28. aber stände
Regen und Schnee in Aussicht. Den 12. Februar
bezeichnete Witzel als einen kritischen Termin
höherer Ordnung, den 28. als einen solchen
von mittlerer Stärke.

Ein Bettler wollte in einem Thar-
andter Institut ansprechen, da jedoch im
Hausflur so niemand zu sehen war, stieg er
zur 2. Etage hinauf, wo ein Kleiderschrank mit
aufsteckendem Schlüssel stand. Denselben öffnete,
alles was darin war auf den Arm nehmen,
und sich alsdann ungeniert entfernen, soll das
Werk weniger Augenblicke gewesen sein. Beim
nächsten Kaufmann kaufte er sich einen größeren
Sack, fortwährend feierlich die gestohlenen
Damenkleider, wobei er noch ein wohlgefülltes
Geldtäschchen vorfand, steckte dieselben in den
Sack und trollte gegen Weisig, seiner Heimat,
zu. Im andern Morgen wanderte „der Mann
mit dem Sack“, aber auch die recherchierende
Polizei, zu einer bekannten Pfandleiherin in
Deuben, wo ein willkommener und ein unwill-
kommener Zusammentreffen stattfand und der
Dieb schneller hinter Schloß und Riegel saß,
als er am Borabend vermutete. Der Langfinger,
der sogar die Kleiderreihen aus dem Schranke
mitgenommen, heißt Schreyer und wohnt im
Armenhause zu Weisig.

Dresden. Ungefähr 200 Meter vom
„Schädel“ in der Heide entfernt wurden
fürzlich fünf Seminaristen (Sextaner) aus
Friedrichstadt von acht Rowdies auf der Land-
straße überfallen und erheblich mißhandelt.
Bei diesem nächtlichen Überfall kamen von
den fünf Seminaristen zwei mit dem bloßen
Schrecken davon, während die drei anderen
ganz erheblich verletzt wurden. Von den er-
mittelten Rowdies hat einer am Tage nach
dem Überfall seine Hochzeit gefeiert. Die
Staatsanwaltschaft hat die Sache in Händen.
Am 23. Januar ist in Dresden der
56 Jahre alte Kaufmann Otto Hoffmann aus
Stettin wegen Hebertretungen festgenommen
worden. Bei diesem wurde eine große Anzahl
Briefe gefunden, aus denen hervorgeht, daß
er sich größere Geldbeiträge verschafft, bzw.
zu verschaffen verfußt hat, in denen er nach
einem bestimmten System sich bei der Spiel-
bank in Monte Carlo zu beteiligen beab-
sichtigte. Diejenigen Personen, die von Hoffmann
im Sinne des vorerwähnten Zweckes Briefe
erhalten haben, werden von der Kriminalpolizei
ersucht sich zu melden.

Der Dresdener Sittlichkeitsverein hat
mit seinen Bestrebungen, den öffentlichen Tanz
einzuschränken, vollkommen Mißlingen gemacht.
Der Dresdener Kreisauschuß hat sich veran-
laßt gesehen, ein Gesuch der vereinigten Saal-
inhaber von Dresden um Aufhebung der Be-
schränkung des öffentlichen Montagstanzes zu
berücksichtigen. Es ist beobachtet worden, daß
die tanzende Jugend Montags nach Schluß
des Saales (11 Uhr) sich nicht nach Hause
begibt, wie es der Sittlichkeitsverein haben
wollte, sondern meist noch in andere Wirt-
schaften, Nachklafes usw. geht. Auch das Um-
herstreifen im Freien hat sich unangenehm be-
merkbar gemacht.

Die zweite Strafkammer in Dresden
verurteilte die Frau Landgerichtsrat Böhme-
Schemitz wegen Betrugs in 15 Fällen zu
6 Monaten Gefängnis. Die 19jährige Tochter
Martha Böhme wurde wegen Beihilfe zum
Betrug zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.
— Kleine Notizen. — Eine brave
Zat vollbrachte der Schulknabe Fritz König

in Gelsenau, Sohn des dortigen Restaura-
teurs König. Der 13jährige Schulknabe Dietz
hatte sich auf dem sogenannten Hofwall mit
Schlittschuhfahren betüftelt, wobei er aber
plötzlich einbrach und auch sofort unter dem
Eise verschwand. Schnell entschlossen sprang
König hinzu und rettete Dietz noch rechtzeitig
unter eigener Lebensgefahr. — In einer Bürger-
familie in Döhlen nahm vor kurzem ein
auswärtiges Dienstmädchen, das sich als ganz
raffinierte Schwindlerin entpuppte, eine Stellung
ein. Die Person entwendete über Nacht, nach-
dem sie die Schürze erbrochen hatte, Wäsche
und Kleider. Sie ist entweder in der Nacht
oder frühzeitig am Tage mit ihrem Raub nach
Leipzig oder Dresden verschwunden. — Das
Projekt der Luftschifferschule in Chemnitz ist
in berechenbare Nähe gerückt, nachdem bereits
auf den ausgegebenen Zirkularen eine Summe
gezeichnet wurde und weitere Zeichnungen in
Aussicht stehen. Neben der wissenschaftlichen
Tätigkeit wird sich die Schule, deren Eröffnung
für nächsten Mai geplant ist, auch mit dem
sportlichen Teil befassen. Neben wie in Paris
und Berlin sollen Wettfahrten veranstaltet
werden, und ein Fesselballon soll — günstige
Witterung vorausgesetzt — täglich bis zu 400 m
aufsteigen. — In Wosel hat sich durch sel-
tene Geistesgegenwart der Schuhmachergeselle
Heinrich Alt vom Verbrennen gerettet. Er
klopferte beim Betreten seiner als Dunkelkammer
benützten Schlafkammer mit der Dunkelzimmer-
lampe, wobei diese zerbrach und das Petroleum
explodierte. Im Nu stand der Unglückliche in
Flammen, doch hatte er die Geistesgegenwart,
sich sofort in die Bettdecke zu wickeln und so
die Flammen zu erlösen, wodurch er mit leicht-
eren Brandwunden davonkam.

Ein eigenartiger Scherz mit einem
Untergebenen brachte den Unteroffizier Camillo
Schumann in Chemnitz vor das Kriegsger-
icht. Der 24 jährige, in Jechma (Sachsen-
Altenburg) geborene Angeklagte, der früher im
ostasiatischen Bataillon diente, hatte in seiner
Korporalschaft einen Rekruten, dem es nicht
gelingen wollte, beim Zielen das linke Auge
zu schließen. Schumann nahm einen Streifen
Papier und befestigte diesen mit Siegellack
über dem linken Auge. Dadurch trug der Rekrut
eine Brandwunde davon; bei Entfernung des
Siegellacks am andern Tage erlitt der Rekrut
eine Verletzung, durch die ein Teil der Augen-
braunen verloren ging. Das Kriegsgericht ver-
urteilte den Unteroffizier zu einer Woche Mittel-
arrest; es nahm keine Rücksicht an, sondern
war der Meinung, daß es sich um einen läp-
pischen Scherz des Unteroffiziers gehandelt habe.

Leipzig. In der belebten Markgrafen-
straße verübte ein 26 Jahre alter stellenscher
Dutsche einen Raub anfall auf eine Dame.
Er versuchte ihr die Handtasche zu entreißen,
wurde verfolgt, kam auf der Promenade zu
Fall und wurde verhaftet.

Die Weihe des neuen Kgl. Lehrseminars
in Leipzig-Connewitz wird Mittwoch, den
10. April, stattfinden. Sicherem Vernehmen
nach hat Sr. Maj. der König seine persönliche
Teilnahme an der Feier in Aussicht gestellt.
— In Schwab-München wurde der Post-
abjunkt Voß verhaftet, der sich durch gefälschte,
verhundertfachte, an eine Münchener Bank unter
Deckadresse eingeschickte Postanweisungen bei
dieser allmählich ein Guthaben von 180 000
Mk. angelegt hatte. Das Geld ließ er dann
wieder unter der Adresse Leutnant Scharrer
im Truppenlager Vöhsfeld, postlagernd Schwab-
München allmählich zurückkommen, um sich
die Beifachen selbst auszuhändigen.

Dem Kolonialdirektor Dornburg ist
zu Kaisers Geburtstag der Rote Adler-Orden
mit dem Stern verliehen worden.

Emser Wasser (Kranchen)
aus Kaiserlich-Königliche K. K. Hof- u. Landes-
Anstalt für Mineralwasser-Untersuchung
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Mineralwasser-
Handlungen.